

Als Mahnzeichen gegenüber der Politik und Gesellschaft unterstützt der Bayerische Bauernverband die Aktion „Grüne Kreuze“. Dahinter steht eine Bewegung aus der Landwirtschaft, auf Feldern und in Wäldern Grüne Kreuze aufzustellen. Die Aktion ist ein Aufruf der Bäuerinnen und Bauern, der die Verbraucher zum Nachdenken anregen und Dialog einladen soll:

### **Grüne Kreuze mahnen gegen:**

**Steigende Auflagenflut  
Überzogene Bürokratie  
Dumpingpreise für Essen  
Ungebremsten Flächenverbrauch  
Unfaire Handelspolitik**

### **Grüne Kreuze stehen für:**

#### **Tiere auf Bauernhöfen statt in Agrarfabriken**

„Ohne bäuerliche Landwirtschaft: Keine verantwortungsbewusste regionale Tierhaltung“  
Unsere Bauernfamilien halten ihre Tiere verantwortungsbewusst und mit großer Hingabe. Ihnen ist wichtig, dass es den Tieren gut geht.

**Wir brauchen weiterhin eine bäuerliche Tierhaltung in Bayern.**

#### **Fruchtbare Böden statt Beton**

„Ohne bäuerliche Landwirtschaft: Kein Erhalt von Feldern und Wiesen“  
Alle drei Tage geht in Bayern die Fläche eines durchschnittlichen Bauernhofes durch Versiegelung verloren. Damit verschwindet für immer fruchtbarer Boden und Lebensraum für heimische Tiere und Pflanzen.

**Wir brauchen unsere Felder, Wiesen und Wälder.**

#### **Gesunde statt kranke Pflanzen**

„Ohne bäuerliche Landwirtschaft: Keine hochwertigen Nahrungsmittel aus der Region“  
Landwirte schützen ihre Pflanzen vor Krankheiten und Umwelteinflüssen. Die Zulassung und Verwendung von Wirkstoffen unterliegt sehr strengen gesetzlichen Bestimmungen.

**Wir brauchen sichere Lebensmittel.**

#### **Düngen nach Bedarf statt nach Frist**

„Ohne bäuerliche Landwirtschaft: Keine Kreislaufwirtschaft in der Flur“  
Tierhaltung liefert einen wertvollen Beitrag zu unserer heimischen Nahrungsmittelversorgung. Der anfallende Wirtschaftsdünger dient im Sinne der Kreislaufwirtschaft als Nährstoff für unsere Pflanzen.

**Wir brauchen Gülle und Mist für fruchtbare Böden.**

#### **Heimische Lebensmittel statt Fleisch aus Übersee**

„Ohne bäuerliche Landwirtschaft: Kein heimisches Schnitzel auf dem Teller“  
Das ausgehandelte Freihandelsabkommen MERCOSUR soll in Zukunft die Einfuhr von Fleisch aus Südamerika erleichtern. Wir in Bayern erzeugen zu hohen Standards heimisches Fleisch.

**Wir brauchen keine Importe mit niedrigen Standards.**